



Krummwischer Gemeindeblatt

14 JAHRE
1978 – 1992

Ausgabe 4 · JAHRGANG 1992

AUS DER CHRONIK

(MM) In den Jahren von 1936 bis 1938 ging der Lehrer der Krummwischer Schule immer wieder zu militärischen Kursen. Der Wehrmachtsgedanke nahm zunehmend mehr Gewicht an. Manchmal kam eine Vertretung, oder die Kinder hatten zusätzliche Ferien.

Die Schülerzahl war 1937 auf 71 angewachsen. Darum beschloß man in einer Gemeindevertretersitzung, in Krummwisch eine zweite Lehrerstelle einzurichten. Leider ging dieser Antrag bei der Regierung nicht durch, da die Zusammenlegung der Gemeinden Bredenbek und Krummwisch vom Landrat in Aussicht gestellt wurde. 14 Königsförder Kinder überwies man daher an die schwachbesetzte Bredenbeker Schule. Diese nahmen dann auch nicht mehr am Krummwischer Vogelschießen teil und in Königsförde konnte nicht dafür gesammelt werden. Trotzdem blieb nach dem Fest ein Überschuß, der es ermöglichte, Instrumente für den Musikunterricht anzuschaffen. Seit langem ging schon das Streben dahin, die musische Erziehung im Unterricht zu fördern. In der Schule und in der Singgruppe sollte gesungen werden. Als Ausgangspunkt sah man das Volkslied. Vom Lehrer erwartete man, daß er die Lust am Singen bei den Schülern wecke und zu erhalten verstehe. Es sollten den Kindern Instrumente an die Hand gegeben werden, die damit die Musik in die Elternhäuser bringen würden.

1936 spielten schließlich in Krummwisch 14 Kinder Geige. Die Lehrerin gab den gesamten Geigenunterricht kostenlos und hat bei besonderen Anlässen im Dorf erstklassige Konzertmusik vorgetragen. Als Landschulpraktikant kam Herr Ahrens aus Hannover nach Krummwisch. Er war ein tüchtiger Musiker, Cellospieler, und mit seiner Hilfe konnte beim Erntedankfest ein musikalisches Programm geboten werden. Auch beim Besuch von Professor Iversen aus Kiel zeigte das Schulorchester sein Können. Die gute Haltung und die volle Tonbildung wurden von ihm lobend anerkannt. Bei den Auftritten des Schulorchesters hat sich gezeigt, daß sich die ungeschulte Landbevölkerung durch schwere Musik innerlich angesprochen fühlte und mitging, während man das Radio bei solcher Gelegenheit abschaltete.

Das unmittelbare musische Erlebnis hatte Erfolg, denn das Verstehen von Musik muß von unten wachsen. Neben solchen Berichten aus Schule und Unterricht ist dann wieder auf mehreren Seiten vom wechselvollen politischen Geschehen zu lesen: wie der Aufbau von Staat und Wehrmacht vorwärts geht, wie die Deutschen ruhig und voll Vertrauen auf den Führer in die Zukunft blicken, wie aber auch beim Einmarsch deutscher Truppen in Österreich vor allem ältere Bürger zweifelnd und nachdenklich reagierten.

In solchen Tagen wurden in der

Schule Rundfunkmeldungen verfolgt, um – wie der Lehrer es nannte – die Schulkinder am Geschehen deutscher Geschichte teilnehmen zu lassen.

1938 kam dann plötzlich eine Sache zur Entscheidung, die seit 1910 die Gemüter immer wieder bewegte: der Neubau der Schule. Eines Tages reisten ein Oberregierungsrat aus Schleswig, der Schulrat, der stellv. Landrat und noch einige andere wichtige Herren hier in Krummwisch an, um vor Ort die Neubaufgabe zu entscheiden. Der derzeitige Bürgermeister, Herr Will, hatte noch einige Bedenken wegen anstehender Veränderungen in Großnordsee, war aber auch von der Notwendigkeit des Bauens überzeugt. Und als bei der Besprechung der finanziellen Seite sich zeigte, daß es unvorhergesehene Staatszuschüsse geben würde, stimmte auch er zu. Vielleicht interessieren die Zahlen: 6000,- M soll die Gemeinde aufbringen, staatl. Baudrittel 20 000,- M, von der Schulbau rücklage des Kreises 15 000,- M und 19 000,- M freier Zuschuß der Regierung macht 60 000,- M.

Der Lehrer, Herr Schenkowitz, schreibt wörtlich: Nachdem ich nun 3 Jahre über 60 Kinder in einem Raum unterrichtet habe, 20 Königsförder Kinder nach Bredenbek gehen mußten, kommt der Schulkampf zum guten Ende. Die Freude war aber nicht von Dauer, denn der Kriegsausbruch 1939 ließ das Vorhaben scheitern.

Bericht über die 2. Einwohnerversammlung

der Gemeinde Krummwisch

am 22. September 1992 um 20.30 Uhr im Dörpshuus Krummwisch

Zur 2. Einwohnerversammlung der Gemeinde Krummwisch waren insgesamt 23 Einwohnerinnen und Einwohner erschienen. Eine Anwesenheitsliste wurde gefertigt.

Die Bürgermeisterin Frau Schulze eröffnet die Einwohnerversammlung und bittet die Einwohnerinnen und Einwohner, Themen zu nennen, über die diskutiert werden soll. Aus der Mitte der Einwohner werden vorgeschlagen:

1. Ein weiterer Bekanntmachungskasten im Eiderweg in Parkplatznähe.
2. Geschwindigkeitsbegrenzung in Klein Königsförde.

Von der Bürgermeisterin werden die Themen

3. Öffentlicher Personennahverkehr
4. Planung der Flächen um das Dörpshuus

vorgeschlagen.

Zu 1.

Weiterer Bekanntmachungskasten im Eiderweg

Mehrere Einwohner wünschen die Aufstellung eines weiteren Bekanntmachungskastens zwecks Information über kommunale Angelegenheiten im Eiderweg in der Nähe des Parkplatzes. Diese Wusch wird auch von Gemeindevertretern unterstützt. Die Bürgermeisterin nimmt diese Anregung auf und wird für die Aufstellung eines weiteren Bekanntmachungskastens sorgen.

Zu 2.

Geschwindigkeitsbegrenzung in Klein Königsförde

In der Diskussion wird über verschiedene Möglichkeiten der Geschwindigkeitsbegrenzung diskutiert. Es werden Rampen, Schellen, Verengungen und andere Schikanen angesprochen. Die Einwohnerversammlung kommt überwiegend zu dem Ergebnis,

daß es sich in diesen Fällen jeweils um kostenaufwendige Maßnahmen handeln würde, die jedoch den gewünschten Erfolg nicht zeigen würden. Deshalb soll beim Kreis Rendsburg-Eckernförde der Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h gestellt werden. Mit dieser Regelung waren zunächst die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner einverstanden.

Zu 3.

Öffentlicher Personennahverkehr

Bürgermeisterin Schulze erläutert, daß auf Kreisebene eine Neuordnung des ÖPNV erfolgen soll. Die bisherigen Schulbusse würden wegfallen und dafür würden Linienbusse, die sowohl Schüler als auch Erwachsene befördern, eingesetzt. Nachteile würden für die Schüler immer dann entstehen, wenn Stunden in der Schule ausfallen. Ein Schulbus steht dann wie bisher nicht zur Verfügung, sondern nur der Linienbus zu den festgesetzten Zeiten.

Die Autokraft macht z. Z. ein Angebot, wonach ein Kleinbus zur Probe von Bredenbek über Krummwisch nach Achterwehr fahren soll. Diese Probezeit würde ein halbes Jahr laufen. Zählungen während dieser Zeit müßten dann für die weiteren Entscheidungen gemacht werden. Allerdings müßte die Gemeinde sich an den Kosten dieser Probezeit beteiligen. Die Fahrt wäre einmal Donnerstags in der Woche.

Nach gründlicher Diskussion konnte sich von den Einwohnerinnen und Einwohnern für eine solche Probezeit unter Kostenbeteiligung der Gemeinde nicht einer entscheiden. Der Bedarf wird nicht gesehen, da man ziemlich dringende Fälle dann zu anderen Zeiten hätte, die wie bisher durch Nachbarschaftshilfe gelöst werden würden. Die Kostenbeteiligung von etwa 2000,- DM wird von den Einwohnern sowie von der Gemeindevertretung nicht akzeptiert. Das Angebot der Fa. Autokraft soll nicht angenommen werden.

Zu 4.

Planung der Flächen um das Dörpshuus

Frau Bürgermeisterin Schulze wies darauf hin, daß Architekt Wuttke durch Beschluß der letzten Gemeindevertretersitzung beauftragt worden ist, Bebauungsvorschläge für die Flächen um das Dörpshuus zu erstellen. Architekt Wuttke wurde gebeten, seine Vorschläge den Einwohnern sowie der Gemeindevertretung zu unterbreiten. Es handelt sich um vier Vorschläge, drei davon sehen eine Bebauung mit Einfamilienhäusern vor und ein Vorschlag sieht die Herstellung eines sog. Bürgerparks mit einer Teichanlage vor. Die Bebauungsvorschläge sowie der Vorschlag für die Anlegung eines Bürgerparks werden diskutiert. Das Für und Wider für Beschaffung von Wohnraum in der Gemeinde wird dabei erörtert. Bedarf an neuem zusätzlichen Wohnraum scheint jedoch in der Gemeinde Krummwisch z. Z. nicht recht zu bestehen.

Eine Bedarfsumfrage wäre sicherlich zweckmäßig. Um möglicherweise ein Votum für die ein oder andere Variante zu bekommen, ließ Bürgermeisterin Schulze über die einzelnen Bebauungspläne abstimmen. Für die Bebauungsvorschläge mit Einfamilienhäusern stimmte niemand im Saal, ebenfalls nicht für die Anlage eines Bürgerparks. Jedoch war einhellige und einstimmige Meinung, daß an der Situation um das Dörpshuus, wie sie sich im Augenblick darstellt, nichts geändert werden sollte, d. h., daß der Bolzplatz unmittelbar an der Dorfstraße bleiben soll, Baugrundstücke hier also nicht entstehen sollen.

Die Bürgermeisterin bedankte sich für die rege Beteiligung durch die Einwohnerinnen und Einwohner und schloß die Einwohnerversammlung um 21.40 Uhr.

Die Bürgermeisterin informiert über den neuen Pachtvertrag Dörpshuus

Vor fünf Jahre war es, bedingt durch den Abschluß des Pachtvertrages mit Herrn Frank Martin, nicht erforderlich, die Küche des Dörpshuuses für die Beantragung einer Vollkonzession (mit Essenzubereitung) herzurichten.

Wie Sie sicher inzwischen alle wissen, läuft der mit Herrn Frank Martin geschlossene Pachtvertrag per 30. 9. 1992 aus. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das Dörpshuus bereits geschlossen, um die Umbaumaßnahmen in der Küche durchführen zu können. Neue Pächter werden Marion und Rudi Degler sein, die Wiedereröffnung ist für den 30. 10. 1992 ab 18.00 Uhr geplant, bitte entnehmen Sie den Ablauf an anderer Stelle dieses Blattes.

Da es während der vergangenen Jahre immer wieder zu Mißverständnissen und Diskussionen über die Nutzung des Dörpshuuses kam, möchte ich Sie jetzt schon über die Modalitäten des mit den Eheleuten Degler abgeschlossenen Pachtvertrages informieren.

Die Pächter haben sich verpflichtet, die Gaststätte an mindestens 4 Tagen

in der Woche zu öffnen, jede Reduzierung bedarf der Zustimmung durch die Gemeindevertretung.

Bisher traditionell durchgeführte Aktivitäten von dörflichen Vereinen und Verbänden haben „Bestandsschutz“, d. h. keine Veränderung in der Durchführung der Feste der Gilde, der Spielgemeinschaft Krummisch, der Feuerwehr sowie des Vogelschießens der Landjugend.

Alle hier nicht aufgeführten Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Eheleute Degler, wobei alle Veranstaltungen auf dem Gemeindeplatz am Dörpshuus der Zustimmung der Gemeinde bedürfen.

Um es an Beispielen zu verdeutlichen: Die Eheleute Degler haben sich per Vertrag verpflichtet, auch zukünftig anlässlich des Vogelschießens das Dörpshuus analog der bisherigen Handhabung zu öffnen, ohne an diesem Tag nennenswerten Nutzen aus der Veranstaltung zu ziehen. Auch die Fußballer können an ihren Trainingsabenden weiterhin ihren Durst aus dem Inhalt von Penschis Schubkarre stillen (aber ehrlich, schmeckt ein kühles Gezapftes nicht besser?).

Nicht möglich ohne Zustimmung (und damit ohne Beteiligung) der Pächter sind Veranstaltungen und Feste gleich welcher Art im und um des Dörpshuuses herum.

Uns (der Gemeindevertretung) ist bekannt, daß die Letztgenannte Regelung einigen Einwohnern nicht

zusagt. Wir sind jedoch der Meinung, daß es nicht angehen kann, daß dörfliche oder auch private Feste im Dörpshuus oder auf den Gemeindeflächen in eigener Regie unter Umgehung der Pächter veranstaltet werden dürfen. Marion und Rüdiger Degler werden ganz erhebliche Mittel aufgrund ihrer Anpachtung investieren und das mit Sicherheit nicht zu dem Zweck, uns bei unseren Feiern zuzusehen.

Die Situation der ländlichen Gasthölfe war in letzter Zeit öfter in Zeitungsartikeln beschrieben, auch erleben wir in unmittelbarer Nachbarschaft die Probleme der Einwohner und der Gemeindevertretungen bei Schließung des Kruges mit. Krummisch ist in der ausgesprochen glücklichen Lage, im Zentrum der Gemeinde Eigentümer eines Gasthofes zu sein und einen Pächter gefunden zu haben. Denn Sie wissen, Frank Martin war zu einer Fortsetzung des Pachtvertrages nicht bereit und trotz Aushang hat sich kein weiterer Interessent gemeldet. Nun sollten wir auch zulassen, daß die Pächter ein Auskommen haben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich an Sie appellieren: Ab November hat unser Krug Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag ab 18.00 Uhr geöffnet. Schauen Sie doch einfach mal auf ein Gespräch mit Kaffee oder Bier ein, denn schließlich . . . Fernsehen gibt es immer, einen Dorfkrug auch?

Die neue Wirtin

Das Dörpshuus in Krummisch bekommt eine neue Wirtin. Sie heißt Marion Degler und für all diejenigen, die sie noch nicht kennen, hier einige persönliche Daten: Marion Degler wurde am 7. 3. 1955 in Laboe geboren und absolvierte nach der Schulzeit eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann.

Als bald entdeckte sie ihr Herz für die Gastronomie, wo sie sich 3 Jahre mit Küche, Keller, Hotel und Service vertraut machte. Auch nach der Heirat und der

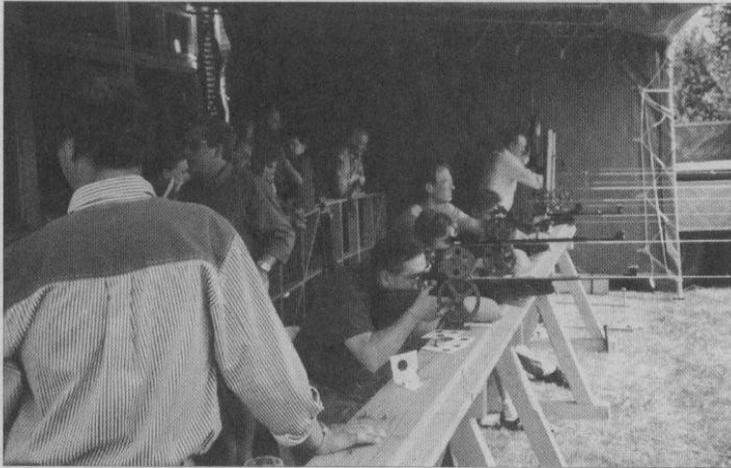
Geburt von 4 Kindern zog es sie wieder ins gastronomische Gewerbe, wo sie zuletzt als Servierkraft tätig war. Für ihre Aufgabe im „Dörpshuus“ hat Marion sich einiges vorgenommen. Vor allem möchte sie, daß das Dörpshuus zum Mittelpunkt des dörflichen Geschehens wird und zwar für jung und alt.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:
Montags–Mittwochs ab 18.00 Uhr
Freitags ab 18.00 Uhr.
Für die Sommermonate plant Marion hinter dem Dörpshuus einen Kaffee-Garten einzurichten.

Selbstverständlich ist die neue Wirtin gern bereit, außerhalb der Öffnungszeiten für Veranstaltungen und Feste das Dörpshuus aufzumachen. Neben einer gutbürgerlichen Küche ist auch ein Platten-Service außer Haus geplant. Ferner wird es im Spätherbst und Winter Aktionen mit Spezialitäten zwischen Nord- und Ostsee geben.

Ich wünsche der „Neuen“ in Krummisch viel Glück und immer zufriedene Gäste.

Rudi Degler



Gildefest 1992

(EE) Am 20. Juni fand unser Gildefest statt. Die Majestäten Roswitha Gluhm und Marco Kisser hatten zum Umtrunk ab 12.00 Uhr ins „Dörps-huus“ eingeladen. Hierzu erschienen zahlreiche Gäste.

Die Feuerwehrkapelle aus Hamdorf begleitete uns ab 13.00 Uhr durch das festlich geschmückte Dorf.

Gegen 14.00 Uhr begannen die Wettkämpfe und um 18.30 Uhr waren die neuen Majestäten ermittelt.

Nach der Eröffnung des Festballes gaben die Majestäten 1991 ihre Königswürde ab und Roswitha Gluhm wurde die Ehrennadel angesteckt. Anschließend wurden die neuen Majestäten Hiltraut Widderich und Thomas Markmann proklamiert. Weitere Preise konnten beim Schießen und Fischstechen vergeben

werden. Allen unseren Herzlichen Glückwunsch.

Danach folgte der Ehrentanz für unsere Majestäten. Nach flotter Musik feierten wir bis in die Morgenstunden.



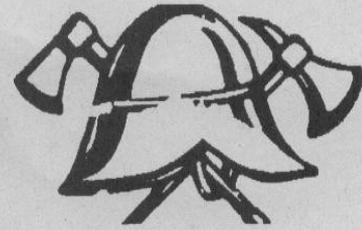
Haus der offenen Tür

(mei) Mit großem Fleiß und viel Talent hat Helene Dauter sich der Malerei verschrieben und sich bei Insidern einen Namen gemacht. Dazu beigetragen hat eine eigene mehrtägige Ausstellung vor ein paar Jahren im Haus der Kirche in Melsdorf, ihre Präsenz auf dem Weihnachtsmarkt in der „Pumpe“ in Kiel, auf verschiedenen Ausstellungen, zuletzt vor kurzem im Oskar-Pfister-Haus in Klein-Königsförde.

Jeder Künstler braucht sein Publi-

kum, so auch Helene Dauter. Und darum hat sie in ihrem Haus eine Galerie eingerichtet, in der sie ihre Werke, sie malt mit Öl, ausstellt. Diese Galerie können Sie täglich besuchen, um sich an den wunderschönen Bildern zu erfreuen, die Frau Dauter Ihnen gerne selbst vorstellt. Ihre Hauptmotive sind Wildblumen in immer neuen Arrangements, vielfältige Landschaften und – ihre große Liebe – Motive aus ihrer ostpreußischen Heimat.

Ein Besuch bei Helene Dauter lohnt sich immer. Sehen Sie doch einmal ganz einfach bei ihr rein. Ist sie nicht



Freiwillige Feuerwehr Krummwisch

Amtsfeuerwehrfest in Felde zum 100jährigen Bestehen

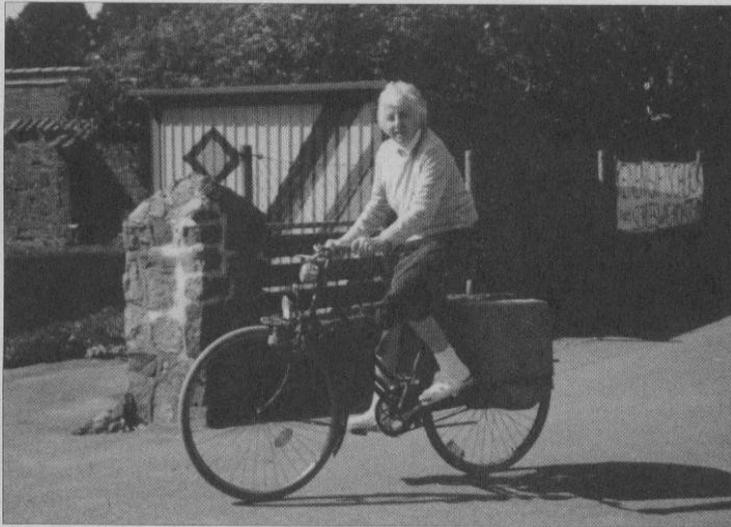
Vom 22. bis 24. Mai 1992 fanden die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der Wehr Felde statt.

Die Feierlichkeiten fanden am 21. Mai mit einem Festkommerz im Felde-seegarten ihren Anfang. Hierzu waren die Wehrführer und die Bürgermeister des Amtes Achterwehr geladen.

Am Samstag dann der Orientierungsmarsch. Unsere Wehr konnte als Nr. 1 starten und bestand unter der Führung von Heiko Behrens mit Bravour. Von Brandsbek marschierten die Feuerwehrmänner, 202 an der Zahl, durch das geschmückte Dorf nach Felde. Voran alle Feuerwehrfahrzeuge. Nun hatte die Feuerwehr Aufgaben zu bewältigen. Im Geschicklichkeitsfahren stellte das Team des LF 8 mit Rainer und Torsten den 3. Platz und sie erhielten einen Pokal. Der Höhepunkt war wohl die Wasserfontäne auf dem Felder See.

Hfm Rudi Degler

10jähriges KN-Jubiläum



(MM) Sie war schon immer eine Frühaufsteherin, denn das forderte schon der Beruf als aktive Bäuerin von ihr. Gemeint ist Anni Lähn aus Neu Königsförde. Sie ist jetzt 78 Jahre alt und trägt am 1. Oktober 1992 seit 10 Jahren die Kieler Nachrichten im Ortsteil Klein Königsförde aus.

Wir von der Redaktion des Krumm-
wischer Gemeindeblattes gratulieren

an dieser Stelle ganz herzlich zum Jubiläum.

Frau Lähn heiratete 1944 den Bauern Fritz aus Königsförde und bewirtschaftete mit ihm gemeinsam einen landwirtschaftlichen Betrieb. Als Herr Lähn 1975 starb, übernahm Tochter und Schwiegersohn den Betrieb und Frau Lähn zog aufs Altenteil. Sie hilft in Haus und Hof, wo immer sie kann.

Als kleine Herausforderung sozusagen übernahm sie 1982 das Verteilen der Tageszeitung in den frühen Morgenstunden.

Sie steht schon um 4.15 Uhr auf und macht sich mit dem Fahrrad auf den Weg. Das ist die günstigste Zeit, weil dann noch relativ wenig Autos fahren. Nicht ganz ungefährlich und auch anstrengend wird es für Frau Lähn immer während der sogenannten dunklen Jahreszeit bei Wind und Regen und oftmals vereisten Straßen. Sie ist immer pünktlich, vorausgesetzt, die Zeitung wird bei ihr wie gewohnt angeliefert. Ein großes Problem, so erzählte mir ihre Tochter, ist das Fahrrad: Es muß ja immer fahrbereit sein. Für die anfallenden Reparaturen hat sich Frau Lähn schon ein kleines Ersatzteillaager angelegt, damit schnell mal repariert und geflickt werden kann. Dafür ist in der Regel der Schwiegersohn zuständig. Für den Fall, daß die Beleuchtung einmal streiken sollte, hat Frau Lähn stets eine Taschenlampe dabei.

Wir KN-Leser wünschen Frau Lähn noch viele aktive Jahre bei guter Gesundheit und – wie man sagt – immer genügend Luft in den Reifen.

Sommerfest



Am 1. August 1992 fand in Klein Königsförde ein Sommerfest statt. Für die Kinder wurden Spiele angeboten, und anschließend gab es eine kleine Überraschung. Es gab Kaffee und Kuchen, Bratwurst und natürlich auch kalte Getränke. Speziell dafür wurde die Kastanienallee mit Musik berieselt. Das Wetter spielte ja auch mit und so wurde es auch etwas später als gewöhnlich. Im nachhinein möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die vielen schönen Kuchen bedanken,

die *gespendet* wurden. Der Reinerlös des Sommerfestes in Höhe von 2500,- DM wurde dem Kindergarten Bovenau in Sach- und Spielwaren vom Festausschuß feierlich überbracht.

Der Festausschuß

2. Fußballturnier in Krummwisch

Am 22. August 1992 veranstaltete die SG Krummwisch ihr 2. Fußballturnier in Krummwisch.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir morgens um 10.00 Uhr mit den Spielen beginnen. Von den 5 Mannschaften die teilnahmen, setzten sich die Chaos-Kickers aus Kiel vor Rendsburg I an die Spitze. Dahinter folgten die Umweltgruppe Bovenau vor der SG Krummwisch und Rendsburg II.

Nach dem Spielen war Geschicklichkeit beim Elfmeterschießen gefragt.

Hier konnte sich Rendsburg I als die Treffsicherste Mannschaft behaupten.

Gleich nach der Pokalverleihung war gemütliches Beisammensein angesagt, was bis in die späten Abendstunden anhielt.

Tagsüber konnte man sich mit Kaffee und Kuchen, heißen Würstchen und Getränken, die von den Spielerfrauen hergestellt, gestiftet und verabreicht wurden, begnügen.

Nochmals vielen herzlichen Dank an unsere Helferinnen.

Vom Straßenbau
Krummwisch-Frauendamm
wurden

Betonmuldensteine

entfernt.

Die Bürger der Gemeinde
können diese Steine zum
Stückpreis von

1,- DM

erwerben.

Bitte bei der Bürgermeisterin
unter Tel. (0 43 40) 84 48 melden.



Das neue „Storchenparadies“ Krummwisch

Nun sind sie wieder forst – unsere Störche – und mit ihnen der Sommer. Vier Monate haben sie uns mit ihrem Geklapper und ihrem Nest viel Freude bereitet.

An einem kalten stürmischen Frühjahrstag im Mai 1991 stand ein Storch auf dem Dach der Familie Mohr und versuchte, ein Nest zu bauen. Ausgerechnet die kahle Schornsteinplatte suchte er sich als Nistplatz aus. Alle Versuche scheiterten, denn der Sturm fegte die Zweige von der kahlen Platte. Her-

bert Witt und Hans Mohr bereiteten dem Storch daraufhin ein provisorisches Nest, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, denn in diesem Jahr war es für ein Brutgeschäft zu spät geworden.

Als nun das Frühjahr 1992 nahte, galt so mancher Blick dem leeren Nest. Ob er wohl wiederkommt? Das Wunder geschah. Am 2. Ostertag umkreisten gleich 8 Störche das Nest. Nun mußte alles sehr schnell gehen. Hans Mohr hatte inzwischen Kontakt mit dem Storchenauf-

tragten Jonny Haecks aufgenommen, und schon am nächsten Tag installierte die Schleswag auf dem Schornstein ein großes Nest.

Zunächst lief alles nach Plan. Unser Storch fand sofort eine Störchin, und schon 3 Tage später begann das Brutgeschäft. Auch das Nahrungsangebot für die Störche schien gesichert zu sein. Wer aber hatte mit diesem Jahrhundertsommer gerechnet? Unsere Störche waren bis spät in die Nacht auf Nahrungssuche. Es reichte aber nicht aus, um auch das Kleine mit Nahrung zu versorgen. Nun war wieder Eile geboten. Eine Leiter wurde angestellt und eine Seilwinde befestigt. Jetzt konnte Dennis Wozny, mit einem Strick gesichert, jeden Tag hochsteigen und das Klei-

ne füttern. Als die Trockenheit immer größer wurde, nahmen sogar die Altstörche die Fische an, die Hans Mohr auf den Rasen legte. Es gab viel Arbeit, denn die Fische mußten geholt, portioniert und eingefroren werden. Aber niemand im Hause Mohr wurde es zuviel. Liebevoll betreuten sie die Storchenfamilie. Unser Dank gilt auch dem Fischermeister Brauer aus Rade und Herrn Jonny Haecks. Hoffentlich kommen unsere gefiederten Freunde auch im nächsten Jahr wieder

Helga Witt



Landjugend Krummwisch u. U.

Was macht man aus folgenden Gegenständen: einem halben Motorrad, einem bettgestell, einer Matratze, diverse Kisten Bólkstoff (für nicht eingeweihte: Bier), etwas „Schrott“ und einer Woche Freizeit? Ein Bett – für die Bettenrally unseres Kreisverbandes. Unsere Landjugendgruppe wollte in diesem Jahr erstmals an der Bettenrally in Klein Vollstedt teilnehmen. Kurzentschlossen wurden die o. g. Gegenstände und noch viel mehr Kleinkram zusammengetragen. Mit viel Fantasie war innerhalb einer Woche der „RED PORSCHE KILLER“ fertig. Nachdem auch das Transportproblem gelöst war, ging es fröhlich und frohen Mutes nach Klein Vollstedt.

Insgesamt neun Mannschaften hatten sich eingefunden. Zwar hatten wir nach der ca. 1000 m langen Strecke, einschließlich einigen Hindernissen, nur die zweitschnellste Zeit, aber man kann sich im nächsten Jahr immer noch steigern. Übrigens, die LaJu Bünsdorf erhielt den Pokal

für das schönste Bett, aber auch hier vertrauen wir auf das nächste Jahr. Unser Halbjahresfest, wieder auf der Kippe, war trotz Fußballeuropameisterschafts-Endspiel gut besucht.

Am 22. August stand das zweite Lagerfeuer des Jahres auf dem Programm. Nach langen Debatten wollten wir es adieses Jahr mal in Krummwisch versuchen. Ein geeigneter Platz war schnell gefunden und nach der Zustimmung unserer Bürgermeisterin konnte es losgehen. Da auch das Wetter mitspielte, konnte eigentlich nichts mehr schiefgehen. Leider ließ die Beteiligung etwas zu wünschen übrig, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Getränke und der Wurstwagen waren stets belagert. Daß dieses Lagerfeuer bis in die frühen Morgenstunden dauerte, wie alle vorausgegangen, braucht eigentlich nicht erwähnt zu werden.

Hier noch einige Programmpunkte für das nächste Halbjahr:

16.10. Quizabend im Feuerwehrhaus, ab 20.00 Uhr

5.11. Schwimmen, Abfahrt 18.30 Uhr nach Eckernförde ab Dörpshuus

18.11. Auto-Museum Tremsbüttel, Abfahrt 10.00 Uhr ab Dörpshuus

20.11. Skat- und Kniffelabend im Dörpshuus ab 20.00 Uhr – mit Fleischpreisen

4.12. Der Weihnachtsmann kommt – für die Kinder der Gemeinde in's Dörpshuus nach Krummwisch – näheres hierzu folgt

19.12. Alle Jahre wieder – Weihnachtsfeier für die GROSSEN, ab 20.00 Uhr im Dörpshuus

25.12. Mit dem Bus geht's nach Pahlen zum Tanzen – Über Kosten und für die Anmeldung ist Sönke (Te. 3 91) zuständig

15. 1. Das LaJu-Jahr ist zu Ende! Ab 20.00 Uhr wird im Dörpshuus die Jahreshauptversammlung abgehalten.

Beate Lemke

Leserbrief

August 1992

Auch in unserer Gemeinde gibt es einen „Ableger“ des Vereins Eltern für unbelastete Nahrung (EfuN), die Ortsgruppe Bredenbek. (Die Mitglieder sind verstreut von Bovenau über Königsförde bis Frauendamm.)

1986 – im Jahr der Gründung – verhalf EfuN Familien mit Kindern, bzw. Mitgliedern, zu Milchpulver, das radioaktiv unbelastet war. (Zur Erinnerung: Durch den Reaktorunfall in Tschernobyl war es ab Ende April 1986 schwierig geworden, radioaktiv unbelastete Milchprodukte zu bekommen.) Damals, wie heute, versorgt der Verein seine Mitglieder mit Informationen über die radioaktive Belastung von Nahrung. Die

Informationen stammen aus eigener und anderen unabhängigen Meßstellen, sind also glaubwürdig.

Alle 2 Wochen erscheint ein Meßwertinfo, das mittlerweile – für jeden verständlich – auch Berichte enthält, die neben Ernährungsthemen ein breites inhaltliches Spektrum abdecken, z. B. Energiesparlampen, Impfungen, Einkaufsgemeinschaften und Amalgam.

Zu Zeiten akuter radioaktiver Bedrohung haben sich die Mitglieder der Ortsgruppe regelmäßig getroffen. Jetzt treffen wir uns in größeren zeitlichen Abständen. Der Termin wird telefonisch oder per Meßwertinfo weitergegeben. Zum einen besprechen wir dann Ernährungsfragen (praxisbezogen). Aber es geht auch um Dinge, die unsere Gemeinde

betreffen, z. B. welcher Landwirt wann spritzt und welche gesundheitlichen Auswirkungen das auf unsere Kinder und uns hat, wenn wir nicht rechtzeitig die Fenster schließen. Persönliches Fazit, begrenzt beruhigend, ist dann oftmals: Nicht die eigenen Kinder sind besonders kränklich, sondern im Gegenteil: es sind gesunde Kinder, die normal auf eine ungesunde Umwelt reagieren.

Wenn jemand mehr über EfuN (Verein Eltern für unbelastete Nahrung e.V.) wissen möchte, ist er herzlich eingeladen, beim Haus mit den roten fensterrahmen in Frauendamm einzugucken, oder Tel. (0 43 34) 6 69 anzurufen.

Runa Borkenstein
(Gebietsbetreuerin des EfuN)

Neue Rufnummer für
Arztzentrale Rendsburg

(0 43 31) 1 92 92

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für 1992

für die Bezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß Vollstedt, Felde.

Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek, Groß Vollstedt (Gr Vo)
Dr. Deißner, Schacht-Audorf (Dei)
Dr. Dommies, Felde (Do)
Dr. v. Mirbach, Bovenau (Mir)
Dr. Stanisak, Schacht-Audorf (Sta)
Dr. Vollnberg, Felde (Volln)

Der diensthabende Arzt ist zu erreichen:

Dr. von Mirbach, Bovenau,
Tel. (0 43 34) 3 49
Dr. Vollnberg, Tel. (0 43 40) 10 65

Alle übrigen Ärzte
über Arztnotrufzentrale Rendsburg,
Tel. (0 43 31) 1 92 92

3.- 4.10.92	Dei
10.-11.10.92	Do
17.-18.10.92	Mir
24.-25.10.92	Gr Vo
31.10.- 1.11.92	Sta
7.- 8.11.92	Gr Vo
14.-15.11.92	Mir
28.11.92	Volln
21.-22.11.92	Gr Vo
28.-29.11.92	Mir
5.- 6.12.92	Gr Vo
12.12.92	Do
13.12.92	Dei
19.-20.12.92	Volln

Veranstaltung der Kulturgruppe Bredenbek
am Freitag, 13. November
1992, 20.00 Uhr, Krey's Gasthof

Heiter bis Windstärke zwölf

**Gedichte, Lieder & Geschichten
von Seefahrern, Piraten & Pinten**

DRK-Termine

Die DRK-Mitgliederversammlung fällt im Oktober aus.
Der Seniorenclub ist auf den 29.9. vorverlegt worden und findet somit im Oktober nicht statt.

21.10.92: Besuch der Nortex-Modenschau in Neumünster. Abfahrt und Treffpunkt um 13.00 Uhr vor der Gaststätte Krey in Bredenbek. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen nimmt entgegen: Marlene Möller, Tel. 2 42

2.11.92: DRK-Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek. Programm: Herr Johannes Fiebig aus Klein-Königsförde gibt einen Einblick in das Geheimnis des Tarot-Kartenlegens.

3.11.92: DRK-Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek. Treffpunkt: Veranda.

10.11.92: Blutspenden in Bredenbek in der Schule von 16.00 bis 20.00 Uhr.

1.12.92: DRK-Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek. Programm: Weihnachtsfeier.

7.12.92: DRK-Weihnachtsfeier für Mitglieder um 19.30 Uhr in der Gaststätte Krey in Bredenbek.

Herausgeber:

Gemeinde Krummwich
Verantwortliche Redakteure:
Elke Eggers (ee)
Hilde Markmann (hm)
Karl Heinz Meier (mei)
Marlene Möller (mm)
Satz, Druck und Gestaltung:
Rendsburger Werkstatt (WfB)
Schleswiger Chaussee 259-267
2370 Rendsburg, Tel. (0 43 31) 49 05
Diese Mitteilung erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 26. November '92.

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den Erdenbürgern viel Glück!

Ulrich und Anke Schwermer,
Krummwich,
mit Theda Elisabeth,
geb. 14. 5. 1992

Vanessa Krause, geb. 7. 6. 1992

Wir gratulieren zum Geburtstag

Fritz Arndt Groß Nordsee	97 Jahre
Heinrich Sabarowski Groß Nordsee	88 Jahre
Erna Boldt Groß Nordsee	85 Jahre
Otto Daniel Groß Nordsee	85 Jahre
Agnes Dubberstein Groß Nordsee	83 Jahre
Lucia Daniel Groß Nordsee	79 Jahre
Anni Dohrau Klein Königsförde	77 Jahre
Erna Maassen Krummwich	75 Jahre
Robert Stange Klein Königsförde	74 Jahre
Lisa Matuschek Groß Nordsee	74 Jahre
Hildegard Stange Klein Königsförde	71 Jahre
Elisabeth Pooch Groß Nordsee	71 Jahre
Bruno Laude Groß Nordsee	70 Jahre

Wir trauern um

Johannes Feldhusen,
Krummwich, † 11. 8. 1992

Karl Klünder, bei Keszler, Klein
Königsförde, 85 Jahre